



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Judith am vierdten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

Von dem verderben ewer feind. Sonder habt
noch bißher gemurret.

¶ Im vierden buch Esdre am. ij.

¶ Sagt got also/ mein hende werden dich be-
decken. Mein brünen seind vber fluffig/ mein
gnad wirt nit abnemem.

¶ Im vierde buch Esdre am letzten.

¶ Der herz sagt/ Dorent zu mein geliebtem
Secht zu die tag des trubsals seind vorhan-
den. Un ich werd euch darauff erlosze. Forch-
tet euch nicht/ vn zweyfelt nicht/ Dan gott ist
ewer hawbman vnd heerfirer.

¶ Judith am vierden.

¶ Sprach o priester Eliachim / Ir sollent wis-
sen das der herz ewer gebet erhoit hat / so yr
werdent bleyben in den fasten/ vn gebeten vor
dem angesicht des herzen. Bedencht an den
Moyfes den diener gotes/ der den Amalach
der das vertrauen stelt auff seine stercke / vn
auff sein gewalt/ vn auff sein schilt/ vn auff sein
wegen/ vnnd auff sein reysige / nicht mit dem
streyt der wapen / sonder mit heyligem gebet
darnider gelegt hat. Also werdẽ sein alle sein-
de Israels/ wann yr werdent in dem werck so
yr angefangen habt verbleyben.

¶ Judith am funfften.

¶ Sprach Achior der Ammoniter haubman
zum Holofernes/ wo die Juden hinkommen
seind on wapen/ vnd on pfeyl/ vnd on schilt/
vn on schwert / da hat yr got fur sie gestritten
vn gesiget